



Nr. 117.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

65. Jahrgang.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Um-
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Dienstag, den 7. Oktober 1890.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und
20 Pfg. Erägerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst in
ganz Württemberg Nr. 1. 25.

Amthche Bekanntmachungen.

**Amthche Bekanntmachung
betreffend Maßregeln zur Bekämpfung der
Maul- und Klauenseuche.**

Nach einer Mitteilung des großh. Bad. Bezirksamts Pforzheim vom 3. Okt. d. J. wurde die Abhaltung des auf 7. d. M. anberaumten Oktober-Biehmarktes in Pforzheim verboten.

Calw, den 4. Oktober 1890.

R. Oberamt.
Amtmann Bertsch.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Okt. Die Feierlichkeiten zum Erlöschen des Sozialistengesetzes sind allenthalben ohne erhebliche Störungen der Ordnung vorübergegangen. Das hat wohl auch niemand anders erwartet, nachdem die Führer ihren Einfluß in dieser Richtung geltend gemacht haben. Auch den thätigsten „Genossen“ mußte es natürlich auch darum zu thun sein, nicht gleich in der ersten Stunde des Ablaufs des Gesetzes den Beweis von der Notwendigkeit der Erneuerung desselben oder eines anderweitigen Ersatzes zu liefern. Ob die Bewegung auch ferner stets den gesetzlichen Boden innehalten oder aber die Staatsgewalt zu schärferen Abwehrmaßregeln herausfordern wird, das ist die große Frage der Zukunft, die heute auch der Scharfblickendste nicht wird beantworten können.

Berlin, 2. Okt. Der „N. N. Z.“ zufolge begab sich der Reichskanzler, General v. Caprivi, heute abend nach Friedrichshafen, um sich Seiner Majestät dem König von Württemberg vorzu-

stellen und gleichzeitig dem Ministerpräsidenten Freiherrn v. Wittmann den Besuch, den dieser dem Reichskanzler bei seinem Amtsantritt gemacht, zu erwidern. Auf dem Rückwege nach Berlin gedenkt der Reichskanzler S. R. H. dem Großherzog von Baden seine Aufwartung zu machen. Der Besuch bei S. R. Hoh. dem Prinz-Regenten von Bayern erfolgt erst, wenn derselbe seinen Sitz wieder dauernd in München genommen hat.

Stuttgart, 4. Okt. Der Herr Reichskanzler General v. Caprivi ist in Begleitung seines Adjutanten gestern mittag 12 Uhr 35 Min. mit dem Berliner Schnellzug hier angekommen. Zu seinem Empfang hatten sich auf dem Bahnhofe der kgl. preuß. Gesandte Graf v. Eulenburg und Legationsrat v. Kleist eingefunden. Der Reichskanzler nahm mit den Herren das Mittagmahl im Wartsaal 1. Klasse ein. Um 1 Uhr 40 Min. setzte der Reichskanzler in Begleitung des Grafen Eulenburg seine Reise nach Friedrichshafen fort. Se. Kgl. Hoh. Prinz Wilhelm, welcher sich mit dem Adjutanten Rittmeister Vieher mit dem gleichen Zuge in besonderem Wagen ebenfalls nach Friedrichshafen begab, begrüßte den Reichskanzler vor der Abfahrt.

Friedrichshafen, 3. Okt. Heute abend vor 6 Uhr traf von Stuttgart kommend der Reichskanzler General der Infanterie von Caprivi, begleitet von dem k. Preussischen Gesandten Grafen zu Eulenburg und dem persönlichen Adjutanten Hauptmann Ebmeyer hier ein. Am Bahnhofe hatten sich der Generaladjutant Generalleutnant Freiherr v. Molsberg, der Ministerpräsident Freiherr v. Wittmann und der Kriegsminister Generalleutnant v. Steinheil zur Begrüßung eingefunden. Der Herr Reichskanzler fuhr mit seiner Begleitung in das Hotel zum Deutschen Haus, wo ihm als Gast Seiner Maje-

stät des Königs Quartier bereitet ist. Später folgte er einer Einladung des Herrn Ministerpräsidenten in dessen Villa. Empfang und Tafel bei Ihren Königl. Majestäten finden morgen statt. Sonntag früh reist der Reichskanzler nach Baden-Baden, wo er vom Großherzog zur Tafel geladen ist und am Montag nach Darmstadt zum Besuch des Großherzogs von Hessen.

München, 2. Okt. (Graf Moltke Ehrenbürger von München.) Anlässlich des 90. Geburtstages des Grafen Moltke wurde in den städtischen Kollegien seine Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt in Anregung gebracht. Das Kollegium der Gemeindebevollmächtigten hat bereits heute früh einen dahingehenden Beschluß in geheimer Sitzung gefaßt und der Magistrat wird sich mit Einstimmigkeit demselben anschließen. Bei der Verehrung, die der greise Feldmarschall in allen Schichten der Bevölkerung und bei allen Parteien genießt, wird die Kunde von dieser Ehrung gewiß überall große Freude hervorrufen.

Ausland.

Eine Meldung der Times aus Sansibar übermittelt folgende Einzelheiten über die Witu-Morde: Der Sultan ließ die Deutschen nach Witu kommen und alle entwaffnen. Künzel erging sich in heftigen Schmähungen gegen den Sultan und besiegelte damit sein und seiner Gefährten Schicksal. Vier Deutsche wurden außerhalb Witus, davon drei nach meilenweiter Verfolgung, getötet, zuletzt Künzel. Neuschell wurde verwundet und entkam. Die Mörder begaben sich nach Künzels Lager und töteten den zurückgelassenen Karl Horn. Die deutschen Plantagen um Witu sind gänzlich verwüstet, der deutsche Pflanzler Behnke wurde getötet. Die Leichen sind noch unberdigt, aber unverstümmelt. Alle Einwohner des Bezirks einschließlich des Sultans sind an der ruchlosen That beteiligt.

Feuilleton.

Das Totenschiff.

Nachdruck verboten.

Bericht über eine Kreuz- und Quersahrt auf jenem „Der fliegende Holländer“ genannten Seegespenst; gesammelt aus den Papieren des seligen Obermatrosen Geoffroy Fenton aus Poplar von **W. Clark Russell.**

(Fortsetzung.)

Der Windhauch — denn anders konnte man die Brise nicht nennen — kam mehr aus nördlicher Richtung, und das Schiff hielt, wie ich aus dem Stand der Sonne zu erraten vermochte, ungefähr Nordost. Dem Himmel entlang segelten weiße, glänzende Wölkchen, die sich hier und da zusammenballten und die verschiedensten Formen bildeten, während die Sonne, von diesem vorüberhuschenden Wolkenfiguren umgeben, ihr Licht in mächtigen, blitzenden Streifen auf das Azurgewässer des Ozeans herabsandte und es in glänzenden, hellen Farben auffunteln ließ.

„Eine gute Aussicht für eine frische Brise, Wijnheer,“ redete ich Vanderdecken an, „vorausgesetzt, daß Form und Lage jener hohen Wolken und das schwache Dunkel luwwärts nicht täuschen.“

„Jawohl,“ entgegnete er und ein flüchtiger, horizontaler Blick flog unter seinen buschigen, runzeligen Brauen hervor nach dem Norden; „wäre es nicht wegen des mir von oben aus dem Mastkorb Gemeldeten, so würde ich schon längst die Steuerbordhälfte zugekehrt haben.“

„Ist irgend etwas in Sicht, Herr?“ fragte ich und fürchtete, zu vernehmen, daß es ein Schiff sei.

Er antwortete: „Bei Sonnenaufgang ward von dem obern Beobachtungsposten aus das Funkeln eines nassen, schwarzen Gegenstandes sichtbar. Arents war im Stande, ihn schon vom Fockmars aus vermittelst des Perspektivglases zu unterscheiden. Er berichtete mir, daß es der Rumpf eines verlassenen Schiffes sei. Doch kann er sich auch täuschen. Ihr Auge ist scharf, Herr; wir brauchen Tabak höchst notwendig; doch möchte ich nicht gern unnütze Zeit verschwenden und auf ein Fahr-

zeug lossteuern, das vielleicht über und über mit Wasser gefüllt und so für uns unbesteigbar und demgemäß ohne Nutzen ist.“

„Sie wünschen also, daß ich nach oben gehe und sehe, ob ich Ihnen über das in Sicht gekommene Objekt Gewißheit verschaffen kann, Herr?“

„Wenn Sie so gut sein wollen!“ antwortete er mit einem ernsten Reigen seines Hauptes.

„Kapitän Vanderdecken,“ sagte ich, „ich würde mich glücklich fühlen, Ihnen auf irgend welche Weise nützlich sein zu können, und bebaure nur, daß Ihre Höflichkeit mir beinahe nie eine Gelegenheit gewährt, die Wahrheit dieser Worte zu beweisen.“

Er verbeugte sich abermals und deutete auf das Teleskop, an das Arents ein Taljereep befestigt hatte, um es so auf dem Rücken leichter nach oben zu bringen. Ich warf die Schläffe über den Kopf und schritt nach vorn. An der Wetterfocwand angelangt sprang ich auf eine alte Kanone, von da auf die Regeling und schwang mich von hier in das Tafelwerk. Doch nur mit der äußersten Vorsicht kletterte ich an diesem empor, denn die Bindsel der Webeleinen sahen ganz verfault, die Umhüllungen altersgrau und morsch aus und schienen dem Alter des Schiffes selbst nichts nachzugeben.

Endlich am Ziele angelangt, fand ich mich auf einer großen, runden Plattform, die wie ein Feld mit dem Grün von Moos und Gras bedeckt und von einer hölzernen, mir bis an die Achselhöhlen reichenden Brustwehr umgeben war. Das Holzwerk war von außerordentlicher Dicke, entsprach jedoch vollständig dem übrigen Gebälk des Schiffes in Bezug auf Alter und Aussehen und zeigte Schießscharten für Musketen und Kleingewehr.

Von hier aus bot sich mir ein weiter Umblick über die mächtige See, und denselben Moment, wo ich mein unbewaffnetes Auge von der Wind- nach der Lee-seite wandte, sah ich deutlich zwischen Krahnballen und Klüschholz hindurch ein Etwas, das ich sofort als die nasse Seite eines Schiffes erkannte, welches im strahlenden Sonnenschein hin und her schaukelte. Das regelmäßige Aufstausen und Wiederverschwinden des hellen, feurigen Gefunkels glich dem Losbrennen eines Geschützes,

Tages-Meinigkeiten.

* Calw, 5. Okt. Wenn auch der musikalischen Genüsse in jüngster Zeit gar viele geboten wurden, so erfreute sich doch das Abschiedskonzert des Hrn. Ffenberg eines kaum erwarteten zahlreichen Besuchs. Mitwirkende waren die H. G. Baumann (Violine) und J. B. Baader (Klavier). Hr. Ffenberg trug vor: „Trockene Blumen“ und das stimmungsvolle Lied „Am Meer“ von Schubert, „Murmeldes Lüftchen, Blütenwind“ von Jensen, sowie 2 weitere Lieder von Schumann und erntete für seinen außerordentlich empfindungsvollen Vortrag nach jeder Nummer reichen Beifall. Nicht minder erfreute Hr. Baumann die Zuhörerschaft durch das zarte Violinspiel in „Am Kamin“ und „Träumerei“ von Schumann, wobei Hr. Baader die Begleitung übernommen hatte, sowie durch 2 ungarische Tänze. Als Meister des Instruments zeigte sich wieder Hr. Baader schon in der Einleitung des Programms Einzugsmarsch aus „Tannhäuser“ v. R. Wagner. Hr. Ffenberg beabsichtigt diesen Winter eine Konzertreise in Holland.

Nagold, 1. Okt. Die von der Stadt unternommene Quellwasserleitung ist nunmehr im Betrieb. In vielen Häusern lernt man jetzt die Wohlthat dieser gemeinnützigen Anlage schätzen und manche frühere Gegner derselben möchten sie um keinen Preis mehr missen. Der Gesamtaufwand für dieselbe — abgesehen von dem, was die Privaten leisten — beträgt ca. 70,000 M. Der Wasserzins beträgt 15 S für den Kubikmeter. W. Ldztg.

Stuttgart, 3. Okt. Als weiteren Beitrag, wie viel Geld die Volksfestbesucher stellenweise zurückgelassen haben, erfährt man, daß ein Carousselbesitzer, dessen Caroussel die Rutschbahn mit Kreisbewegung zeigte, in 3 Tagen 11000 M vereinnahmte.

Cannstatt, 3. Okt. Als Gewinner des ersten Gewinns der Volksfestlotterie meldete sich Georg Wieland, Müllerknecht von Spiegelbrunn O. A. Hall, seit einiger Zeit ohne Stelle und Wilhelm Zanker, Mühlbauer in der Rutschbahn in Grumbach, welche das gewinnende Loos am vorletzten Sonntag in Stuttgart miteinander gekauft haben. Die Freude des Wieland war so übergroß, daß er den Weg von Marbach nach Cannstatt zu Fuß (weil ohne alle Mittel) beinahe immer springend zurücklegte.

Cannstatt, 3. Okt. Eine hiesige Firma, der auf der Ausstellung für vollstümliche Gesundheitspflege das Diplom zur bronzenen Medaille zuerkannt worden war, hat dieses nicht angenommen, weil ihr auf früheren größeren Ausstellungen für denselben ausgestellten Gegenstand 2 goldene Medaillen erteilt worden sind.

Tübingen, 3. Okt. In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde der lebige Weingärtner und Tagelöhner Paul M i c k e l e r von Rottenburg wegen Raubmords zum Tode verurteilt. Schw. M.

Heilbronn, 2. Okt. In der vergangenen Nacht hatten wir mehrere Gewitter, welche ausgiebigen Regen und eine starke Abkühlung der Temperatur brachten. Schaden hat der Regen aber keinen angerichtet, eher Nutzen gebracht. Wenn wir nur noch wenige sonnige Tage haben, dann können wir auf einen ausgezeichneten „Neuen“ rechnen.

Heilbronn, 3. Okt. Ueber den Stand unserer Weinberge läßt sich nur Erfreuliches berichten. Der September hat die Trauben auf einen Reifegrad gebracht, der uns eine Qualität, die der vorjährigen nicht nachsteht, erhoffen läßt. Der Menge nach giebt es etwas weniger als letzten Herbst, da durch die ungleiche Blüte vieles durchgefallen ist. Die Reben sind auf unserer ganzen Markung noch schön belaubt und zählen nach dem Ausspruch verschiedener Sachverständiger, die die Weingäule bereisten, zu den schönsten in Süddeutschland. In der Weingärtnergesellschaft beginnen die Vorbereitungen zu dem in 14 Tagen oder 3 Wochen, je nach der Witterung, seinen Anfang nehmenden Herbst. Nach Beschluß des Ausschusses werden die gleichen Sorten und Klassen wie v. J. wieder gekeltet. Schw. M.

Brackenheim, 1. Okt. Hier besteht seit 200 Jahren ein den ganzen Bezirk umfassender Handelsverein mit zur Zeit 20 Mitgliedern und 3200 M. Vermögen, dessen Zinsen teils zu wissenschaftlichen Reisen der Mitglieder, teils zu Förderung der Heranbildung tüchtiger Gehilfen verwendet werden. Wenn letztere nach der Lehre sich einer Prüfung unterziehen und fremdsprachlichen Unterricht genießen, erhalten sie angemessene Beträge aus der Kasse. Diese Prüfung haben kürzlich 2 junge Leute, G. Boffaller und E. Schneider, vor drei Kommissären mit dem Prädikat „gut“ erstanden. — Unsere Weinberge, besonders auch die niederen Lagen, haben dank der überaus günstigen, heißen Witterung der letzten Wochen — heute 20° R. im Schatten — entschieden Fortschritte gemacht. Die Weinstöcke sind von Krankheiten verschont, sehr schön belaubt, die Trauben ganz gesund und in einem vorgerückten Reifegrade. Allgemein verspricht man sich ein Produkt, das hinter dem des Vorjahrs keineswegs zurückstehen wird. Nicht nur sind die Frühtrauben nachgerade fertig, sondern auch vollkommen schwarze reife Trollinger keine Seltenheit mehr. St. Anz.

Biberach, 1. Okt. An jedem Markttag ist der Verkehr mit Vieh auf dem Bahnhof hier ein sehr großer und auch heute ist eine größere Anzahl Schlachtvieh zum Wintertransport auf den Bahnhof getrieben worden. Dem etwa 30jährigen kräftigen Metzger Kraus ist hierbei ein Unfall zugestoßen. Derselbe führte einen Ochsen die Verladerrampe hinan, dieser aber hat, wie in Vorahnung seines Schicksals, sich gegen seinen Bändiger gewandt, losgerissen und ihn die ziemlich hohe Rampe in einem Anlauf hinabgeschleudert. Ein komplizierter Bruch des Oberschenkels und erhebliche Verletzungen am Kopfe, zeugen von der Vehemenz des Sturzes, an welchen K. wohl lange Zeit zu leiden haben wird.

Mürzsteg, 3. Okt. Am Schlusse der heutigen Kaiserjagd kamen zur Strecke: ein Hirsch, ein Tier, ein Hirschkalb, 10 Gemshöde, 9 Gemsen, 3 Gemshirzen. Angeschossen wurden 9 Gemsen und 1 Hirsch, bei der früh morgens stattgehabten Pürsche wurden 2 jagdbare Hirsche erlegt, 2 Hirsche und 1 Gemse angeschossen. Die Jagd beeinträchtigte ein sehr kalter, orkanartiger Sturm, der bereits früh morgens bei Anstellung der Schützen auf der Schneecalpe sich erhob und bis zum Schlusse der Jagd fortbauerte; zuweilen

trat Schneegestöber und dichter Nebel ein, der jede Aussicht hinderte. Gegen 3 Uhr nachmittags kehrten die Herrschaften über Frein hierher zurück. Morgen ist Jagd in Schwarzbach bei Frein.

Obstpreiszettel.

Stuttgart, 4. Okt. Wilhelmsplatz: 4000 Ztr. Mostobst zu 5 M — S bis 6 M — S pr. Ztr. — Eßlingen, 4. Okt. Obstmarkt. Zufuhr: 500 Ztr., Preis 6 M — S bis 6 M 40 S, gebrochenes Obst 8—10 M pr. Ztr. — Auf dem Güterbahnhof: 6 Wagen heff. Obst., Preis 4 M 80 S bis 5 M 50 S pr. Ztr.

Eingefandt.

Ueber die Bedeutung der Militärdienst-Versicherung für unsere Landwirte.

Die allgemeine Wehrpflicht legt allen Familien mit Söhnen während und nach der Militärzeit derselben große Geldopfer auf. Durch Vereinnugung vieler tausend Eltern lassen sich diese Kosten aber wesentlich vermindern. Ein solcher Verein ist die

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover,

welche 1878 eröffnet, jetzt schon über ca. 130,000 Mitglieder zählt, darunter 10,000 in Württemberg und ein Vermögen von 18 Millionen Mark besitzt, wobei 1,092,000 Mark Dividenden- und Invalidenfond.

Besonders für Landwirte ist die Beteiligung an dieser Anstalt empfehlenswert, denn die Verschiedenheit der Prämienzahlung gestattet einerseits die Ueberschüsse guter Jahre zu größeren Prämienzahlungen zu verwenden, während andererseits die Leichtigkeit und Billigkeit der Stundungen in schlechten Jahren das Verfallen der Policen und gezahlten Einlagen verhindert.

Die Deutsche M. V. A. ist ferner kein Aktienunternehmen sondern eine gemeinnützige Gesellschaft auf Gegenseitigkeit; die bedeutenden Ueberschüsse derselben kommen daher nicht Actionären, sondern den Mitgliedern zu gut.

Durch die Vorzüge, und weil bei Nichteinsetzung oder Ableben der versicherten Knaben $\frac{1}{4}$ der Einlagen zuzüglich Dividenden zurückgezahlt werden, eignet sich die Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in vielen Fällen besser für alle Väter kleiner Söhne als Sparkasse oder Lebensversicherung. Viele versichern deshalb nicht nur kleinere Beträge, sondern 2—5000 Mark, um eventuell auch den Lohn des Stellvertreters im Gewerbe aus der Versicherungssumme zahlen zu können oder um gleichzeitig sich in dieser günstigen Weise ein Baarkapital zwecks Erleichterung der späteren Erbschaft zu sparen und den Verbleib des Gutes in der Familie zu ermöglichen.

Jedem Vater eines kräftigen Bubens ist daher anzuraten, sich seinen Mitteln entsprechend an dieser nützlichen Anstalt zu beteiligen, zumal die Sicherheit derselben durch die Oberaufsicht der K. Staatsregierung, die sehr große Beteiligung und die Billigkeit der Verwaltung gewährleistet ist.

Ein altes Mitglied.

das abgefeuert, schnell wieder geladen wird und dann abermals ausblitzt. Ich richtete das Teleskop, und da seine wenn auch nur geringe Vergrößerungsfähigkeit meine ziemlich scharfe Sehkraft einigermaßen unterstützte, so ward es mir bald zweifellos, daß ich den Rumpf eines ungefähr dreihundert bis vierhundert Tonnen starken Fahrzeuges vor mir hatte, welches mit einer gewissen trägen Regelmäßigkeit hin und her rollte und hell aufstrahlte, sobald die Meereschwelung seine wasserüberströmten Seiten dem Sonnenlichte zuwandte. Zugleich überzeugte ich mich, daß seine Decke noch nicht unter Wasser gesetzt waren, da ein bedeutender Bruchteil des Bugs über die See emporrage. Dessen sicher, nahm ich mein Glas wieder auf den Rücken und bereitete mich zum Abstieg vor. Indessen verzögerte ich ihn noch für eine Weile, um das Schiff unter mir einmal aus der Höhe zu inspizieren, und mein mit einem gewissen Vergnügen gemischtes Staunen über sein außerordentliches Aussehen, das es von hier aus bot, war nicht gering.

Doch lange hielt ich es auf diesem lustigen, unheimlichen Beobachtungsposten nicht aus, sondern ließ mich, so schnell es meine Beforgnisse bezüglich der Haltbarkeit der Bindsel nur immer zugaben, an den Webelainen hinab.

„Nun, was haben Sie gesehen, Mynheer?“ fragte Vanderdecken.

„Den Rumpf eines Schiffes, Herr,“ erwiderte ich. „Er liegt tief im Wasser, doch nicht so tief, um das Betreten zu verhindern.“

„Wohlan!“ versetzte er, „ein oder zwei Stunden können keinen großen Unterschied machen.“

Es dauerte in der That mehr denn ein oder zwei Stunden, ehe der unser Interesse in Anspruch nehmende Schiffsrumpf von Deck aus in Sicht kam. Nicht gebräut und von einer nur sehr schwachen Brise begünstigt, schien die Braave überhaupt unfähig, ihren Bug durch das Wasser zu schleppen, und die von ihr aufgewühlten Schaumbblasen und Wasserstreifen schlichen ebenso träge dahin wie die Ebbe in ihrem letzten Stadium sich an dem Vordertheil eines vor Anker liegenden Schiffes wäscht.

Während des Frühstückes wurde von nichts Anderem gesprochen, doch war dies wenig genug. Die Wahrheit zu sagen, wir waren eine schweigsame Tafelrunde. Seder Augenausschlag Imogene's ließ mich erkennen, wie die Erinnerung an die

vergangene Nacht noch in ihr lebte — eine Nacht voller Seligkeit und Schrecken zugleich — voller Küsse und Liebkosungen und entzückender Offenbarungen — aber auch angefüllt von einem schrecklichen Schauspiel entsetzlicher, stummer, ja teuflischer Qualen! Auf Deck, in der funkelnden Frische des Morgens, war ich mir, als ich mit Vanderdecken zusammengetroffen, keines besonderen Schauders bewußt geworden, aber jetzt bei Tische, wo ich dicht an seiner Seite saß, war es anders. Die Erinnerung an den von seinen Lippen träufelnden Schweiß der Wut, an seinen herabhängenden Unterkiefer, seine verzweifelten, ruhelosen, fieberischen Gesten, seine Pantomime gräßlicher Verwünschungen wirkte nachträglich derartig, daß, als ich nach der Mahlzeit die Kajüte wieder mit dem Deck vertauschte, ein Gefühl der Erlösung über mich kam, gleichsam als wenn Jemand eine eiskalte Hand von meinem Herzen hinwegzöge.

Es waren seit der Rekonoscierung auf der Naszspitze gerade zwei und eine halbe Stunde verflossen, ehe das Wrack von Deck aus vollständig sichtbar ward. Glücklicherweise hatte sich die Brise ein oder zwei Striche nach Westen gedreht, was es unserm Schiff ermöglichte, das Wrack leewärts von unserem Bugspriet zu halten. Die Schiffsmannschaften hatten von dem Gegenstande vor uns bald Witterung bekommen, und ebenso begierig nach Tabak wie ein ausgehungertes Magen nach Lebensmitteln, waren sie bis auf den letzten Mann auf dem Vorderdeck versammelt und lugten seewärts, der Dinge harrend, die da kommen sollten. Obgleich diejenigen, welche die Wache auf Deck hatten, vor dem Austauchen des Wracks verschiedentlich beschäftigt gewesen — so zum Beispiel mit dem Anfertigen von gesponnenem Garn, Holzsägen (wahrscheinlich für die Schiffselcke), dem Ausbessern von Segeln und Aehnlichem —, so beobachtete ich doch, daß sie ihre Verrichtungen, gerade wie es ihnen am besten paßte, ruhen ließen, und niemals ward ich gewahr, daß einer der Steuerleute sie darob zur Rede stellte oder Vanderdecken von ihrem Gebahren Notiz nahm. Hieraus schloß ich, daß der Fluch das Schiff in eine Aut kleiner Republik verwandelt hatte, in der die Disciplin, so viel davon noch vorhanden war, auf einem gegenseitigen allgemeinen Uebereinkommen unter dem Schiffsvolk beruhte. (Fortf. folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Strassenbau-Inspektion Calw.
Oberamt Calw.

**Veraccordierung
der Herstellung von Sicherheitsmitteln.**

An der Staatsstrasse Nr. 103, Calw-Nagold, in der Markung Walbeck sind zwischen km 6,2 und 7,8 etwa 200 ganz rau bearbeitete Sicherheitssteine von 1,4 m Länge und 40/40 cm Querschnitt zu setzen.
Als Vollendungstermin wird der 15. November 1890 festgestellt. Accordliebhaber werden aufgefordert ihre Angebote für die Lieferung der fertig hergestellten Sicherheitsmittel ausgedrückt als Einheitspreis für einen Sicherheitsstein versiegelt bis Freitag, den 10. d. M., der Inspektion Calw portofrei zuzusenden.
Calw, den 3. Oktober 1890.

Bauinspektor Stuppel.

Privat-Anzeigen.

Dankfagung.



Für die herzliche Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Gatten und Vaters
Albert Schaal, Werkmeister,
für die zahlreichen Blumen Spenden und die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sowie den Herren Ehrenträgern, sagen ihren verbindlichsten Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unserer l. Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Marie Pfommer geb. Serva,
für die vielen Blumen Spenden, die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie den Herren Ehrenträgern sagen herzlichen Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

Calw.

Todesanzeige.



Freunden und Verwandten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser l. Kind **Emil** nach schwerem Kranksein Samstag Nacht in Emberg im Alter von 1 1/4 Jahren verschieden ist.

Da eine Ueberbringung der Leiche nicht gestattet wird, findet die Beerdigung in Javelstein Dienstag vormittag 10 Uhr statt.

Wir bitten, dies statt besonderer Anzeige entgegennehmen zu wollen.

Die tieftrauernden Eltern:
**Georg Kappler, Kutscher,
und Frau.**

Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir bei dem unerwartet schnellen Hinscheiden unserer lieben Gattin und Mutter erfahren durften, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, insbesondere auch den Herren Ehrenträgern sagen wir unsern aufrichtigsten Dank.

**Wilhelm Raag
und Tochter Wilhelmine.**

**Calwer-Schuhe und
-Stiefel**

empfehlen billigt
Rudolf Schenerle's Wwe.

Modellhüte,

sowie sämtliche Fuß- und Auspußartikel
in reichster Auswahl, empfiehlt
Pauline Heldmaier.

Calw.

Zu geneigter Abnahme halte bestens empfohlen:

Zucker, ganz, in Würfeln und gemahlen, **Kaffee** in 5 Sorten, selbstgebrannten Kaffee, **Reis**, Gerste, Sago, Gries, grüne Kerne, Zwetschgen, **Äpfeln** in 4 Sorten, Mandeln, Rosinen, Bienen, Schmalz, Eier, Zwiebeln, Feringe, Mohnöl, Essig, Koch- und Viehsalz, Schwefelschnitten, Lederfett, Wachs, Seife in 3 Sorten, Hoffm. Stärke, Paraffinlichter, Schwämme, Bügelkohlen, Besen u. s. w.,

Knorr'sches Suppenmehl, **Pfarrer Kneipp's Malzkaffee**, verschiedene Sorten **Chocolade**,

ferner: schöne weiche, farbige **Wolle**, Häkelgarn, crême und weiß, Faden, Seide, Band, Hasfen, Nadeln, Knöpfe, Nestel, schöne Broschen und Chemisen, ferner Schreib- und Postpapier, Briefcouverts, Schiefertafeln, Griffel, Stahlfedern, Tinte, Bleistifte, Gummi- und Papierkragen, Bürstenwaren, schöne Auswahl in Cigarren, sowie schönes und gutes Mehl in 5 Sorten.

Achtungsvoll

A. Schaufler.

Wiederherstellung kranker Weine u. Obstmoste
durch Xaver Riede in Heilbronn (Württemberg).

Die Agenturen

der **Basler Feuer-, Lebens- und Unfallversch.-Gesellschaften**

sind zusammen oder auch teilweise für **Calw und Umgebung** zu vergeben und werden solide, gewandte Bewerber, welche einen Nebenverdienst wünschen, freundlichst gebeten, sich brieflich an die Generalagentur obiger Gesellschaften in **Stuttgart** zu wenden.



Interessirt Eltern kleiner Knaben



**Deutsche
Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.**

Zweck derselben. Wesentliche Verminderung der Kosten des ein- wie dreijährigen Dienstes für die betreffenden Eltern. Es können Knaben von 0-13 Jahren zu 100-5000 Mark mit oder ohne Rückgewähr der Einlagen im Fall der NichtEinstellung oder früheren Ablebens versichert werden. Je früher der Beitritt erfolgt, je niedriger die Prämie.

Sicherheit. Die Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt ist das bei weitem größte Institut dieser Branche, dieselbe steht unter Staatsüberaufsicht und erzielte in 1889 - 22 981 Abschlüsse über ca. 28 Millionen Mark Versicherungssumme. Status p. Ende 1889: 117 308 Policen, 135 Millionen Mark Versicherungssumme, 26 1/2 Millionen Mark Vermögen, 1 1/4 Millionen Mark Dividenden, Sicherheits- und Invalidenfonds.

Vorsätze. Die Anstalt betreibt nur Militärdienstversicherung, die Ueberschüsse kommen ausschließlich den Mitgliedern zu gut und vergrößern die Versicherungssumme und die Rückgewähr.

Mitglieder in Württemberg ca. 10 000, darunter 2300 Beamte und 7700 Kaufleute, Gewerbetreibende und Landleute.

Prospecte, Mitgliederlisten etc. durch die Herren Bezirksvertreter und

Die Subdirektion für Württemberg und Hohenzollern:

Viktor Gützlaff, Stuttgart, Paulinenstr. 20.



Anmerkung. Borgelommener Verwechslungen wegen bitten wir - im eigenen Interesse - auf die Firma Deutsche Militärdienst-Versicherungsanstalt genau zu achten.



Haupt-Agent in Calw: Herr Kürschnermeister Georg Kolb.

Agentur-Veränderung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die, in Folge der Versetzung unseres bisherigen Vertreters, des Herrn Lehrers **Kitterer** in **Liebenzell** erledigte Haupt-Agentur

Herrn Goldarbeiter A. M. Theurer in **Liebenzell**

übertragen wurde und bitten wir, sich für die Folge in allen Angelegenheiten unserer Anstalt an denselben zu wenden.
Stuttgart, im Oktober 1890.

Der Subdirektor für Württemberg:
Gützlaff.

Calw
Gasthaus z. Engel.

Eröffnung

Calw
Gasthaus z. Engel.

Donnerstag, den 9. Oktober.

Das erste bedeutendste Confectionsgeschäft Süddeutschlands hält in Calw im Gasthaus zum Engel, untere Marktstraße, einen Verkauf für

nur kurze Zeit

in

Fertigen Herren- und Knabenkleidern

zu unvergleichlich billigen Preisen.

Durch große Einkäufe in den ersten Fabriken und direkten Warenbezug bin ich in der Lage, billiger zu verkaufen wie überall. Ich offeriere nachstehende Waren zu den noch nie dagewesenen billigen Preisen und kann sich jedermann von der Billigkeit derselben überzeugen. Diese günstige Gelegenheit dürfte sich selten mehr darbieten und es liegt im Interesse eines geehrten Publikums, hierin in reichstem Maße Gebrauch zu machen.

Preis-Verzeichnis:

- Herren-Neberzieher aus gutem Tuch in allen Farben von M 12 an,
- Herren-Neberzieher, sehr dauerhaft, durchgehend gefüttert von M 16 an,
- Herren-Anzug aus gutem Buckskin in allen Farben von M 15 an,
- Herren-Anzug aus schweren Velours, dauerhaft von M 19 an,
- Herren-Anzug aus prima Velours, Neuheit von M 24 an,
- Herren-Kammgarn-Anzug, Maaf-Anzug, schwere Ware von M 28 an,
- Knaben-Anzug für das Alter von 2 bis 7 Jahren passend von M 4 an,
- Knaben-Anzug für das Alter von 8 bis 14 Jahren passend von M 7 an.

Ferner einzelne Joppen, Sackröcke, Hosens, Hosens und Westen, Arbeiter-Kleider etc. etc. zu enorm billigen Preisen.

Ich mache das werthe Publikum darauf aufmerksam, daß meine Waren aus nur guten Stoffen, guten Zuthaten und sehr gut gearbeitet sind.

Herrenkleider-Geschäft, Gasthaus z. Engel in Calw.
D. Stern aus Pforzheim.

Hochzeits-Einladung.

Alle werthen Freunde und Bekannte von Stadt und Land laden wir zu unserer am Donnerstag, den 10. Oktober, stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus z. Lamm in Zavelstein freundlichst ein.

F. G. Koller
von Unterkollbach,
Katharina Auer
von Röhrenbach.

Gemischtes Obst,

pr. Ztr. 5 M.,
Bratbirnen,
pr. Ztr. 6 M.,

bei **M. Baier**, Oberriedt.
C. Weber, Alzenberger Hof.
Gutspächter **Dornfeld**,
Lützenhardter Hof.



Erdöllampen!

Bestes Fabrikat, mit Flach-, Rund- und vorzüglich. Thüringia-Brennern, einzelne Brenner, Schirme, Docht und Cylinder in nur prima Ware empfiehlt bei sehr billigen Preisen

J. Fr. Oesterlen.

NB. Eine Partie Gängelampen, pr. St. von M 1. 25 an, und Sandlampen von 30 S an wird ausverkauft!

Ein gutes **Schuhwerk** für abnorme Füße, namentlich Kinderschuhe, welche den Knöcheln Festigkeit verleihen und das Schiefwachsen vermeiden, fertigt an und können Zeugnisse über solide Arbeit nachgewiesen werden

Lud. Schlaich jr., Schuhmacher,
Biergasse.

Wohnung

gesucht.

Eine Wohnung von 4-5 Zimmern, womöglich in Mitte der Stadt, wird per sofort oder später zu mieten gesucht.

Gest. Offerte mit Preisangabe wollen gütigst bei der Red. ds. Blattes abge-
gegen werden.

Wohnung

zu vermieten.

Eine solche, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Speisekammer etc. und Wasserleitung in gesunder Lage an eine ruhige Familie. Zu erfragen bei der Red. ds. Blattes.

Unterzeichneter verkauft 4-5 schöne und noch gut erhaltene **Frauenkleider** und sonst noch Verschiedenes.

Chr. Fiechter,
wohnhaft bei D.-A.-Tierarzt Leyhe.

Stammheim.
Einen noch gut erhaltenen **Ovalofen** mit Vorherd hat um annehmbaren Preis zu verkaufen

Christoph Müller's Witwe.

Mittwoch, den 8. d. M., verkauft **reine Milchschweine**

Fr. Schaub z. Stern.



Loefflund's
Milch-Zwieback
für kleine Kinder

Leichtverdauliches
schmackhaftes
Kräftig
Knochenbildendes
Nährmittel
aus
Alpenmilch

von der Gesellschaft
Ed. Loefflund & Co. Stuttgart

Preis per Büchse M. 1. —
Ferner:
Loefflund's Kindermilch
peptonisiert mit Weizen-Extrakt, für Säuglinge mit schwacher oder gestörter Verdauung, als die zuträglichste Speise von den ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen.
Per Büchse M. 1. 20 in allen Apotheken.

Ein fleißiges, ehrliches **Mädchen**, nicht unter 20 Jahren, wird per sofort oder bis Martini gesucht.

Franz Schoenlen.
Gehingen.

Ein jüngerer **Arbeiter** findet sofort Beschäftigung bei **Fr. Böttinger, Schneider.**

Amerikanische Nickel-Wecker-Uhren mit Läutewerk, für nur **Mk. 4.50.** do. grösser, facettirte Form, geschliff. Glas nur **Mk. 6. —** Gegen vorh. Einsendung od. Nachn.

Alfred Motzen,
Berlin S.W. 47.

Pferdeknecht

gesucht.

Auf 1. November wird ein zuverlässiger Pferdeknecht gesucht von **Fr. Schneider** auf Georgenau.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**

Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr sämträftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nicht-gefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Ein einzelnes möbliertes **Zimmer** ist in der Bahnhofstraße zu vermieten. Zu erfr. bei der Red. d. Bl.

Alzenberger Hof.
Zum sofortigen Eintritt wird ein tüchtiger **Rosknecht** gesucht.
Gutsbesitzer **Weber.**

Calw. Fruchtpreise am 4. Oktober 1890.

Getreidegattungen.	Vor-Neue Rest.	Neue fuhr.	Gesamt Betrag.	Heutiger Verkauf.	Im Rest geb.	Höchster Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Niederster Preis.	Verkaufsumme.	Gegen den vor. Durchschnittpreis.	
						2	3	4	3			4	3
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	20	20	20	—	—	10	—	10	—	200	—	4
Roggen alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	3	22	25	25	—	—	7	50	7	—	6	50	174
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	25	25	25	—	—	6	50	6	35	6	20	159
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	3	67	70	70	—	—	—	—	—	—	—	—	553
													80

Schrankenmeister **W. Schwämmle.**